



INFORMATIK 2005 – Informatik LIVE!

35. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik | 19. bis 22.9.2005 | Uni Bonn

Workshop

Situierung, Individualisierung und Personalisierung

Informationssysteme, E-Business und andere Anwendungen — ob sie nun vernetzt sind oder nicht — können ihre Dienste effektiver verrichten, wenn sie den Kontext ihrer Benutzer wenigstens teilweise berücksichtigen können. In den letzten Jahren hat sich die Auffassung durchgesetzt, dass dieser Kontext mindestens in drei Bereiche zu strukturieren ist: In Parameter, die die Arbeitsumgebung des Anwenders beschreiben (seine Situation), in Parameter, die seine individuellen Gewohnheiten und Kommunikationsstile beschreiben (seine Individualität) und in Parameter, die Aspekte seiner beruflichen Funktion betreffen (seine Person).

Schon vor einer ganzen Reihe von Jahren hat man strukturierte Benutzermodelle in die Informatiksysteme eingebaut, doch waren diese entweder zu umfangreich und zu detailliert, als dass sie sinnvoll gefüllt und dann effektiv genutzt werden konnten oder zu arm, um Ansatzpunkte für flexible Nutzung zu öffnen. Neue Modelle oder Teilstrukturen, wie sie zum Beispiel im Forschungsverbund FORSIP erforscht werden, bieten demgegenüber interessante Aussichten: Wenn man die Vorlieben, Wünsche oder funktionalen Notwendigkeiten durch Ordnungsrelationen modellieren kann, sind effiziente Suchalgorithmen möglich, die diese Präferenzstrukturen berücksichtigen. Zudem werden komplexere Ausprägungen der benutzerspezifischen Werte berücksichtigt: Nicht mehr nur diskrete Werte, sondern auch Abläufe und präferierte Pläne können gespeichert und verglichen werden. Für die Füllung der Modelle bemüht man sich um Kombination aller möglichen Beobachtungstechniken: Kameras, die Emotionen erkennen sollen, Sprachverarbeitungssysteme, die aus der Sprechweise oder Wortwahl implizite Ablehnung oder Zustimmung ableiten u.ä.m. Auch gibt es Arbeiten, die Benutzermodelle auf neue Art zum Nutzen der Anwender einzusetzen: in Verhandlungen, zur Unterstützung bei komplexen Tätigkeiten usf.

In diesem Workshop sollten technische und betriebswirtschaftliche Aspekte des Problembereichs diskutiert werden. Dabei sollten die drei Aspekte (neue Modellierung, neue Verwendung, neue Befüllungstechniken) weiter ausgebaut werden.

Veranstalter



Veranstalter ist der Bayerische Forschungsverbund für Situierung, Individualisierung und Personalisierung in der Mensch-Maschine-Interaktion (FORSIP).

Zeit und Ort: Montag, 19.9.2005, 9:00 – 15:30 Uhr, Raum HS IV



INFORMATIK 2005 – Informatik LIVE!

35. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik | 19. bis 22.9.2005 | Uni Bonn

Workshop

Situierung, Individualisierung und Personalisierung

Agenda

Sitzung 1

- 9.00–9.20 Uhr: Sven Döring, Annette Eberle, Timotheus Preisinger: *Delivering a Personalized Result Set by the Adaptation of Preference Queries.*
- 9.30–9.50 Uhr: Sebastian Schmidt, Herbert Stoyan: *Web-based Extraction of Technical Features of Products.*
- 10.00–10.20 Uhr: Irene Walther, Sandra Gilleßen, Peter Mertens: *Referenzmodell für situierte und individualisierte Geschäftsentscheidungen.*

Sitzung 2

- 11.00–11.20 Uhr: Peter Reiß, Bernd Ludwig, Günther Görz: *Selbstreflexion in einem planbasierten Dialogsystem.*
- 11.30–11.50 Uhr: Simone Hämmerle, M. Wimmer, B. Radig, M. Beetz: *Sensor-based Situated, Individualized, and Personalized Interaction in Smart Environments.*

Sitzung 3

- 14.00–14.20 Uhr: Dominik Heckmann: *Distributed User Modeling for Situated Interaction.*
- 14.30–14.50 Uhr: Sandro Leuchter, Rainer Schönbein, Leon Urbas: *Skalenfreie Netzwerke und Benutzermodellierung.*